© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Am 22. Mai begannen gleichzeitig alle Larven unruhig zu werden, ein Zeichen, daß ihre Verpuppungszeit nach nur 17 tägigem Larvenleben herannahe. Sie suchten auf alle mögliche Weise aus dem Zuchtglase zu entkommen. Nach vielem vergeblichen Bemühen ergaben sie sich in ihr Geschick und klebten sich da und dort, möglichst geschützt durch die Blätter der Nährpflanze, fest. Bis Ende Mai hatten sich alle Larven verpuppt und am 4. Juni erschien der erste vollkommen erhärtete und ausgefärbte Käfer. Drei Tage nachher, am 7. Juni, war auch die letzte von den fünfzig eingezwingerten Larven zum fertigen Käfer geworden. Die Verfärbung ging sehr rasch vorüber und bot keine Besonderheiten.

Seltene und neue paläarktische Borkenkäfer.

Von Forstassessor H. Eggers, Bad Nauheim.

1. *Eccoptogaster Koenigi Sem.* ♀.

In der Sammlung des Museo Civico di Storia naturale in Genua fand ich einen *Eccoptogaster* in drei Exemplaren aus dem Flußgebiet des Berlad in der Moldau, der durchaus in allen Punkten der Semenowschen Beschreibung des *Ecc. Königi* entspricht. Zwei Exemplare sind ♂, das dritte ein ♀.

Da letzteres bisher unbeschrieben, gebe ich hier die Unterscheidungsmerkmale.

♀ *differt mare fronte convexa, tenuius strigulosa, linea media a margine postico usque ad medium leviter impressa, tota pilis brevioribus utrinque non longioribus hirta, gula transversim impressa.*

Das Weibchen ist dem Männchen ähnlich, auch in der Form und Behaarung des Abdomens. Die gewölbte Stirn vom Hinterrand her in Form einer angedeuteten Mittellinie leicht eingedrückt, schwächer gestrichelt, in der Mitte gleichmäßig kurz und fein behaart ohne längeren Haarrand, über dem Munde quer eingedrückt.

Uebrigens zeigen Männchen wie Weibchen an den Vorderecken des Halsschildes ziemlich lange Behaarung.

2. *Eccoptogaster Schevyrewi* Sem. var. *sinensis* var. nov.

Differt forma typica elytris post medium fascia lunata obscura, prope suturam antrorsum ampliata ornatis, toris humeralibus etiam obscuris.

Diese durch kleine dunkle Schulterbeulen und eine in der Mitte nach vorn verbreiterte, halbmondförmige Binde ausgezeichnete Varietät fand S. Folchino 1906 in einem ♂ bei Peking, jetzt in der Sammlung des Museo Civico, Genova.

Es ist übrigens möglich, daß wir in dieser Zeichnung den ausgefärbten *Ecc. Schevyrewi* Sem. vor uns haben, während das einzige typische Exemplar Semenows, gleichfalls ♂, aus dem großen Julduß-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

tale im Tjanschan ein unreifes sein kann. Dann würde die von mir gewählte Bezeichnung als synonym mit *Schevyrewi* einzuziehen und die Beschreibung Semenows entsprechend zu vervollständigen sein.

3. *Eccoptogaster Leonii* Eggers.

Die im Naturalista Siciliano 1908 gegebene Beschreibung dieses anscheinend in ganz Italien den *Ecc. scolytus* F. vertretenden Käfers habe ich folgendermaßen zu ändern.

Nitidus, niger, vel piceoniger; antennis, pedibus, elytris, segmentorum margine postico brunneis; elytris nonnunquam obscure notatis. Forma, longitudine, punctatura Ecc. scolytum F. imitans; differt fronte pilis longis griseis, linea media laevi, obtecta; abdominis segmentis tertio et quarto margine postico subtilius (♀) vel omnino non (♂) tuberculatis, segmento ultimo maris diverse pilis longis horridis ornato.

long. 3,4—6 mm.

♂ fronte prope plana, pilis longis convergentibus, linea media laevi, circumdata; abdominis segmentis pilis flavis tectis, segmento ultimo pilorum fasciculis quinque ornato; segmentis omnibus haud tuberculatis.

♀ fronte subconvexa, pilis paulum brevioribus tecta, linea media laevi; abdominis segmentis non pilosis, segmentis tertio et quarto aeque ac Ecc. scolyti F., sed subtilius tuberculatis.

Das ♂ ist also außer durch die geteilte Stirnbürste, die auffällige Bedornung des letzten Abdominalgliedes noch durch das Fehlen der Höcker am dritten und vierten Segmente gekennzeichnet, während das ♀ nur bei frischen Stücken durch die geteilte Stirnbürste sicher zu unterscheiden ist.

Ich sah inzwischen Käfer aus Torino (Museo Civico, Genova), Modena, Napoli, Casinalbo, Bologna, Imola (in coll. Fiori, Bologna) Vittoria, [Genova] (in coll. Dodero et Solari, Genova). Dagegen enthielten diese ziemlich umfangreichen Lokalsammlungen keinen *Ecc. scolytus* F. von einem italienischen Fundorte.

4. *Carphoborus Jurinskii* n. sp.

Oblongus, cylindricus, subnitidus, niger, pronoti basi, elytrorum crista basali apiceque castaneis, antennis flavotestaceis. Prothorace longitudine parum latiore, a basi antrorsum rotundato et angustato, dense distincteque punctato, posterius linea media manifestius expressa ornato; elytris juxta scutellum post cristam basalem elatam dentatamque duobus seriebus brevibus tuberculorum ornatis; striis punctis rotundis crasse punctatis, interstitiis omnibus latis elevatis, ad apicem 1., 5., 9. moderate, 3. percrasse cristatis; tertio apice cum 1. et 9. connivente, quarto ante apicem abrupto.

long. 1,9 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Schwarz, etwas glänzend, grau beschuppt, Hinterrand des Halsschildes, Spitze der Flügeldecken und deren Basis um das Schildchen braun, Fühler gelbbraun. Kopf im Umkreise lang, in der Mitte kürzer grau behaart. Halsschild glänzender als das der übrigen Arten, gleichmäßig dicht und tief punktiert, auf der hinteren Hälfte eine deutlicher hervortretende, erhöhte Mittellinie. Vorderrand der Flügeldecken erhöht und stark gezähnt, dahinter um das Schildchen zwei abgekürzte Reihen kräftiger Körnchen. Punktstreifen mit kräftigen, runden, tief eingedrückten Punkten. Zwischenräume gleichmäßig breit und gewölbt, 1, 3, 5 und 9 erhaben; am Absturz der dritte in eine auffällig starke und dicke, gekörnte Leiste auslaufend und mit dem ersten und neunten verbunden. Der fünfte etwas stärker als 1 und 3 am Absturze verdickt, der vierte daselbst abgekürzt.

Ein einzelnes Exemplar in der Sammlung des Realschuldirektors T. O. Jurinski in Jakutsk. Fundort Irkutsk (Sibirien).

5. *Cisurgus Ragusae* Reitter.

Von dieser italienischen Seltenheit sah ich in der Sammlung Dodero (Genua) drei Exemplare und zwar je eines aus Campeda (Sardinien), aus Poggio Cavallo (Grosseto), also vom italienischen Festlande, und das dritte von Messina, woher auch die Type stammt. Ich konnte durch die Güte des Herrn Enrico Ragusa, Palermo, die Type vergleichen und konstatiere darnach, daß diese nicht ausgefärbt ist. Es ist also in der Reitterschen Beschreibung die Farbenangabe zu ändern in „Pechbraun bis pechschwarz, Fühler und Beine heller braun".

Irgend eine Andeutung über die Lebensweise konnte ich nicht erhalten.

6. *Thamnurgus Normandi* n. sp.

Forma Th. delphinii valde similis, sed multo minor; cylindricus, piceoniger, subnitidus, albidohirtus, pedibus, antennis rufobrunneis. Prothorace ovali, pro portione corporis parvo, latitudine vix longiore, lateribus fortiter rotundato, ad basin et apicem aequaliter angustato, toto punctis profundis rugulose denseque tecto, linea media laevi subcarinata ornato. Elytris cylindricis summa latitudine thoracis vix sensim latioribus et eo duplo longioribus, fortiter rugulosis, substriatopunctatis, pilis striorum minimis, interstitiorum longioribus tectis; apice rotundato declivi, parum obliquo, in utroque elytro prope suturam subelevatam leviter sed sensim impresso, ambitu non elevato, fundo retusionis punctis ut in disco tectis.

long. 1,8 mm.

Exemplar unicum leg. Dr. Normand in Terni, *provinciae algericae oraniensis loco, in coll. Normand* (Le Kef, Tunis).

Klein, von ähnlicher Figur wie *Th. delphinii*: Halschild klein, kaum merklich länger als breit und wenig schmäler als die Flügel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

decken: dicht, runzelig punktiert mit erhöhter, glatter Mittellinie; besonders vorne, aber im ganzen wenig behaart. Auch die Behaarung der Flügeldecken verhältnismäßig kurz, kürzer als bei den anderen Arten. Die Flügeldecken parallel, doppelt so lang als breit, runzelig, ziemlich dicht und deutlich in Reihen punktiert, in den Punkten ganz kurz, auf den Zwischenräumen, besonders nach hinten länger, reihig, grauweiß behaart.

Von *delphinii*, an den seine Form erinnert, durch stark runzelig punktierten Halsschild mit vortretender Mittellinie leicht zu unterscheiden. Der sehr kleine *nitidicollis* Reitter aus dem benachbarten Marokko unterscheidet sich gleichfalls durch den glänzenden, spärlich punktierten Halsschild mit Sicherheit von dieser auffälligen neuen Art.

7. *Pityogenes irkutensis* n. sp.

Pit. quadridenti Hartig *affinis; ♂ differt elytris apice declivioribus, forma declivitatis magis rotundata, dente superiore non hamato, sed quasi praemorsotruncato, elytris juxta suturam ab scutello usque ad apicem profunde impressis; ♀ differt etiam impressione profunda juxta suturam usque ad apicem, denticulis duobus in declivitatis ambitu.*

Dieser neue *Pityogenes* gleicht in Form und Bezahnung am meisten dem *quadridens*, doch scheinen die Flügeldecken etwas kürzer im Verhältnis zum Halsschilde und zeigen von der Basis an einen nach hinten tiefer werdenden Eindruck neben der erhöhten Naht.

Das ♂ hat fast kreisrunden Absturz, während derselbe bei *quadridens* ♂ länglicher ist. Beide Zähne des Absturzes sind etwas in denselben und vom Rande abgerückt. Der obere, vor dem noch ein kleines Suturalzähnchen steht, ist kein Hakenzahn, sondern hat fast die plumpe, schräg nach innen abgestumpfte Form des gleichen Zahnes bei *Ips longicollis* Gyllh. ♂. Der untere ist etwas kräftiger als der von *quadridens*, konisch zugespitzt und etwas nach innen gerichtet; an seiner Innenseite steht ein kräftiges, langes Haar, außerdem noch einige andere am Absturz, während im übrigen die Behaarung schwach und kurz ist.

Das ♀ hat neben der erhöhten Naht gleichfalls den bis zum Ende der Flügeldecken tiefer werdenden Eindruck, an dessen Absturz neben der Furche die zwei Zähnchen des ♂ angedeutet sind.

Ein Pärchen in meiner Sammlung, von Herrn T. O. Jurinski bei Irkutsk gefunden.

8. *Ips Heydeni* Eichh.

Dieser Käfer aus dem äußersten Osten Sibiriens (Chabarofka) soll sich von *Ips acuminatus* Gyllh., dem er täuschend ähnlich sei, durch folgende Merkmale unterscheiden: durch pechbraune Farbe mit rötlichbraunen Flügeldecken, längere und dichtere Behaarung, Fehlen der Reihenpunkte auf den dorsalen Intervallen und ausgerandete

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Spitze des dritten kräftigsten Zahnes, dessen unteres längeres Ende hakenförmig abwärts gekrümmt ist.

Ich finde in meiner Sammlung ein kräftiges ♂, das in allen Punkten dieser Beschreibung entspricht und als typisches Exemplar gelten könnte, wenn das zugehörige ♀ nicht ebenso deutlich die Kennzeichen des *acuminatus* darböte und wenn nicht beide aus — Bayreuth stammten. Auch einige andere ♂ aus Karlsruhe sind wesentlich stärker behaart als die ♀, haben glattere Zwischenräume mit spärlichen, schwachen Punkten, sind kräftig entwickelt und zeigen den geteilten Zahn, dessen längere Spitze hakenförmig nach unten gebogen ist.

Sie kommen also der Beschreibung des *Heydeni* recht nahe, während einige ♀ aus Irkutsk und vom Baikalsee aus Sibirien (♂ besitze ich daher leider nicht) die Zeichen des *acuminatus* erkennen lassen.

Es scheint mir daher der Schluß durchaus berechtigt, das *Ips Heydeni* Eichh. lediglich eine keineswegs scharf abgegrenzte Form des *acuminatus* Gyllh. ♂ ist, die nicht einmal auf eine bestimmte Gegend beschränkt ist.

Coleopterologische Skizze von Uruguay.

Von J. Tremoleras, Montevideo, Uruguay. (Schluſs.)

Unter den Rüsselkäfern ist die Gattung *Naupactus* eine der hier am reichsten vertretenen; ich erwähne nur als gemeinste *N. chordinus* Boh., *N. xanthographus* Germ. und *N. leucoloma* Boh. *Cyphus inhalatus* Germ. ist auch ein hier gemeiner Käfer und dasselbe gilt für *Listroderes costirostris* Gyll., sowie für mehrere Arten desselben Genus. *Eudiagogus episcopalis* Gyll. habe ich selbst nicht erbeutet, besitze ihn aber aus Salto. Von *Lixus* kommen auch im Lande mehrere Arten vor. Auf Eryngium sp. (Umbelliferae) sammelte ich *Heilipus Germari* Boh. und *H. scabripennis* Boh.; auch nicht selten ist *H. Wiedemanni* Boh. Die Genera *Cholus*, *Conotrachelus*, *Baris*, *Centrinus*, *Sphenophorus* und andere sind mit mehreren Arten vertreten. Auch *Sitophilus granarius* L. und *S. oryzae* L. fehlen in Uruguay nicht. Sehr überrascht war ich über ein aus Salto stammendes Exemplar von *Rhina barbirostris* F., welches ich in der Sammlung eines Bekannten sah.

Glücklicherweise haben sich bis jetzt die Scolytiden durch großen Schaden in Bäumen hier nicht bekannt gemacht. Ich besitze eine Art, die im Stamme eines Birnbaums in der Stadt Montevideo gefunden wurde.

Von Brenthiden kenne ich drei Arten aus Salto, darunter *Brenthus anchorago* L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Eggers Hans

Artikel/Article: Seltene und neue paläarktische Borkenkäfer. 35-39